



Natur



Kurzfassung des Managementplans für das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf

Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Kurzfassung des Managementplans für das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf
Landesinterne Nr. 518, EU-Nr. DE 4147-303

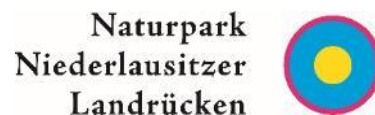
Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 866 7237
E-Mail: Pressestelle@MLUL.brandenburg.de
Internet: www.mluk.brandenburg.de

Landesamt für Umwelt, Abt. GR

Seeburger Chaussee 2
14467 Potsdam
Telefon: 033201 / 442 – 0

Naturpark Niederlausitzer Landrücken
Alte Luckauer Straße 1
15926 Luckau/OT Fürstlich Drehna
Udo List, E-Mail: Udo.List@lfu.brandenburg.de
Internet: <http://www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de/unser-auftrag/natura-2000/>



Verfahrensbeauftragte:

Alexandra Eisenberger-Kling, E-Mail: alexandra.eisenberger-kling@lfu.brandenburg.de

Bearbeitung

Arbeitsgemeinschaft „Szamatolski/Stadt und Land/Alnus/Peschel“

c/o

Dr. Szamatolski+Partner GbR

Brunnenstr. 181, 10119 Berlin
Telefon: 030/280 81 44
FFH-MP@szpartner.de | www.szpartner.de

Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH

Hauptstraße 36, 39596 Hohenberg-Krusemark
Tel.: 039394/912 00
stadt.land@t-online.de | www.stadt-und-land.com

Alnus GbR Linge & Hoffmann

Pflugstr. 9, 10115 Berlin
Tel.: 030/397 56 45

Peschel Ökologie & Umwelt

Herderstr. 10, 12163 Berlin
Tel.: 030/922 73 783

Projektleitung/ stellv. Projektleitung:
Bau-Ass., Dipl.-Ing. Andreas Butzke,
M. Eng. Frank Benndorf

Bearbeiter/-innen
Dr. rer. nat. Thomas Kühn
Dipl. Biol. Nicole Sollfrank

Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Vogelsang Wildau-Wentdorf (Thomas Kühn 2018)

Potsdam, im Februar 2020

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
1 Gebietscharakteristik	4
2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie	7
2.1 Ziele und Maßnahmen für den LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	8
2.2 Ziele und Maßnahmen für den LRT 91E0* Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	9
3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-RL	10
3.1 Ziele und Maßnahmen für die Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)	10
4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	10
5 Literaturverzeichnis	11

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf	8
Tab. 2 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 6430 im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf	8
Tab. 3 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91E0* im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf	9
Tab. 4 Erhaltungsmaßnahmen für die Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>) im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf	10
Tab. 5 Bedeutung der im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	11

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Lage des FFH-Gebietes Vogelsang Wildau-Wentdorf	4
---	----------

Abkürzungsverzeichnis

BBK	Brandenburger Biotopkartierung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
EHG	Erhaltungsgrad
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFH-RL	Richtlinie 92/43/EWG
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie)
	* = prioritärer Lebensraumtyp
pnV	potenzielle natürliche Vegetation
SDB	Standarddatenbogen
uGOK	unter Geländeoberkante

1 Gebietscharakteristik

Lage und Beschreibung des Gebietes

Das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf (EU-Gebietscode: DE 4147-303, Landes-Nr. 518) befindet sich in der Niederlausitz, einem ausgedehnten Altmoränengebiet im südlichen Brandenburg. Das Schutzgebiet hat eine Größe von ca. 6,54 ha und gehört zum Verwaltungsbereich des Landkreises Teltow-Fläming. Es liegt, etwa 11 km nordwestlich der Stadt Luckau zwischen den Ortschaften Wildau-Wentdorf im Osten und Liedekahle im Nordwesten (Abb. 2). Es ist Teil des Naturparkes Niederlausitzer Landrücken und deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet (NSG) Vogelsang Wildau-Wentdorf.

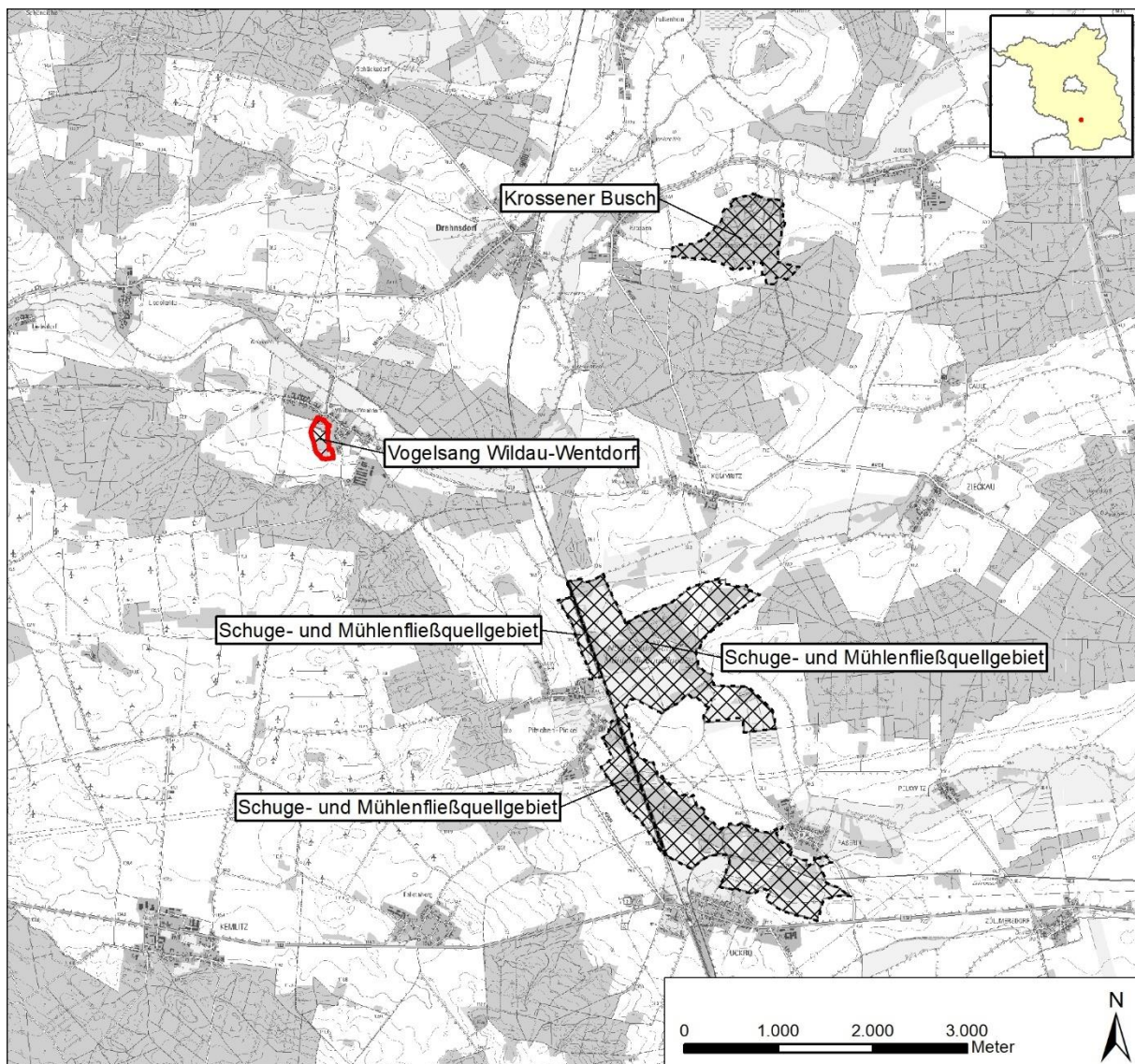


Abb. 1 Lage des FFH-Gebietes Vogelsang Wildau-Wentdorf

Datengrundlage: Digitale Topografische Karte 1:25.000: LGB © GeoBasis-DE/LGB, 2016, LVB 03/17, www.geobasis-bb.de; Geofachdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0; <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>; dl-de-by-2.0; Landesamt für Umwelt Brandenburg; <https://metaver.de/trefferanzeige?docuuiid=7DE3A549-769C-4F01-A5E6-B3E25D40975E>; FFH-Gebiete

Umgeben ist es im Süden und Westen von intensiv genutzten Äckern sowie im Norden und Osten von Siedlungsbereichen und intensiv genutzten Mähweiden. Seinen Schutzstatus verdankt es der naturnahen Ausprägung der Dahme in deren Einflussbereich die Flächen liegen. Besonders wertvoll ist das grundwasserbeeinflusste Gebiet als ökologisch wertvoller Niederungsstandort mit großer Vielfalt an Arten feuchter und nasser Standorte. Hierbei ist vor allem die artenreiche Schneckenfauna zu nennen. Das quellige und von Sickerwasser geprägte Gebiet umfasst neben Erlenbruchwäldern eine traditionelle Kulturlandschaft von intensiv genutzten Weideflächen sowie eine nährstoffreiche Feucht- und eine artenarme Frischwiese an der südlichen bzw. südöstlichen Gebietsgrenze. Die Dahme stellt mit ihrem Talraum das größte und bedeutendste Gewässer dar.

Überblick abiotische Ausstattung

Naturräumliche Gliederung: Naturräumlich liegt das FFH-Gebiet innerhalb der kontinentalen biogeographischen Region, die zum Naturraum D08 - Spreewald und Lausitzer Becken- und Heideland gehört (RIECKEN et al. 1994). Nach der naturräumlichen Einteilung von SCHOLZ (1962) wird das Schutzgebiet der naturräumlichen Großeinheit 85 – Fläming – und darin der Untereinheit 857 – Östliche Fläminghochfläche – zugeordnet.

Der Fläming zieht sich östlich von Magdeburg bis zur Dahme und grenzt im Norden an das Baruther Tal und im Süden an den Lausitzer Grenzwall. Das Schutzgebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf liegt im Übergangsbereich zu den Niederungen des Luckau-Calauer Beckens. Charakteristische Landschaftsformen sind ebene bis flachwellige, sandig-lehmige altpleistozäne Stauchmoränenzüge, die durch mehrere Rinnen, kleinere Becken mit sandig-kiesigen und bewaldeten Talsandflächen sowie feuchten Niederungsbereichen durchbrochen werden.

Gemäß der Gliederung der naturräumlichen Regionen in Brandenburg nach dem Landschaftsprogramm Brandenburgs (MLUR 2000) liegt das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf in der Region Mittlere Mark.

Klima: Das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf befindet sich im Ostdeutschen Binnenlandklima bzw. im Übergangsbereich zwischen dem westlichen, mehr atlantisch-maritimen und dem östlichen, stärker kontinental geprägten Binnenlandklima. Der Klimabereich wird entsprechend der Gliederung in Platten, Niederungsbereiche und Höhenlagen beeinflusst. So beeinflussen in den Niederungen bzw. Beckenlandschaften Kaltluftansammlungen die Vegetationsperiode mit der Gefahr von Spät- und Frühfrösten. Typische Merkmale dieses regionalen Klimabereichs sind hohe Sommertemperaturen und mäßig kalte Winter. Höhenlagen, wie der Fläming, können einem feucht-kühleren Klimaraum zugeordnet werden. Die Jahresdurchschnittstemperaturen der naturräumlichen Haupteinheit liegen zwischen 8 und 9 °C und die mittlere Summe der Niederschläge zwischen 540 und 600 mm pro Jahr. Die Temperaturen schwanken im Jahresverlauf relativ stark. Die maximalen Niederschläge sind aufgrund von Starkregenereignissen in den Sommermonaten zu verzeichnen.

Für das FFH-Gebiet werden im Zeitraum von 1981 bis 2010 mittlere Jahresniederschläge von 554 mm angegeben (Wetterstation Golßen-Mahlsdorf, DWD 2018)

Geologie und Böden: Das Landschaftsbild des Luckau-Calauer Beckens und damit auch des Naturparks Niederlausitzer Landrücken wurde maßgeblich durch glaziale und periglaziale Prozesse des Warthe-Stadials der Saale-Kaltzeit geprägt (SCHOLZ 1962, STACKEBRANDT & MAHNENKE 2010). Neben Geschiebelehmen und Geschiebesanden finden sich glaziofluviale und fluviale Sande und Kiesablagerungen. Weiterhin treten Dünen sands, Bänderschluße und Bändertone auf. Im Bereich des Niederlausitzer Grenzwalls stehen quarzreiche Sande, Tone und Schluße des Miozäns an, die in die braunkohleführenden Schichten eingeschaltet sind (HERMSDORF 2007, STACKEBRANDT 2010).

Im FFH-Gebiet haben sich überwiegend Braunerde-Gleye und Humusgleye aus Lehmsand entwickelt (LBGR 2018). Auch nach den Informationen der forstlichen Standortkartierung (2015) werden die Böden des FFH-Gebietes dem Typ Tallehm über Talsand zugeordnet.

Hydrologie: Das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf befindet sich circa 200 m südlich der Dahme. Die Dahme stellt hier mit ihrem Talraum das größte und bedeutendste Gewässer dar und wurde in den vergangenen Jahrhunderten stark begradigt. Weite Teile des Dahmetals sind melioriert. Die ehemaligen Überflutungsbereiche der Dahme werden heute intensiv als Grünland genutzt. Das FFH-Gebiet liegt im Einflussbereich der Dahme, ist jedoch durch Verbauung von deren direkter Überflutung abgeschnitten.

Innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich ein Netz von Meliorationsgräben. Diese entwässern den Raum südlich Wildau-Wentdorf nach Norden und Nordosten und führen das Wasser im weiteren Verlauf über mehrere Verrohrungen durch das Dorf. Die Gräben sind in trockenen Sommern weitgehend ausgetrocknet. Im Feuchtwiesen- und -waldgebiet gibt es zudem flächige Quellaustritte, die in ihrer Wasserführung durch den westlich am Rand verlaufenden tiefen Graben beeinträchtigt werden.

Das FFH-Gebiet gehört zum Haupteinzugsgebiet der Spree und zum Teileinzugsgebiet der Dahme. Der Grundwasserflurabstand liegt im nordwestlichen Teil des Schutzgebietes bei 1 bis 2 m uGOK und vergrößert sich Richtung Südosten bis auf 4 bis 5 m uGOK. Strömungsrichtung von Süd nach Nord. Saale- und weichselkaltzeitliche Sande und Kiese bilden den unbedeckten Grundwasserleiter (GWL). Das Grundwassergefährdungspotential wird als hoch eingeschätzt (LBGR 2010).

Potenzielle natürliche Vegetation: Die potenzielle natürliche Vegetation (pnV) beschreibt die Vegetationsdecke bzw. Pflanzengesellschaft, die unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen ohne menschliche Einwirkung in Wechselwirkung zwischen heimischer Flora und den jeweiligen Standortverhältnissen ausgebildet wäre (TÜXEN 1956, HOFMANN & POMMER 2005). Die pnV kann somit als Bewertungsmaßstab zur Beurteilung der Naturnähe der rezenten Vegetationsausbildung betrachtet werden. Das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf ist hauptsächlich durch schwachlehmig sandige Böden gekennzeichnet, die stark vom Grundwasser beeinflusst sind. Unter Berücksichtigung dieser Standorteigenschaften wäre die pnV des

FFH-Gebietes vor allem als Traubenkirschen-Eschenwald im Komplex mit Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (E13) entwickelt. Im südlichsten Teil steigt das Gelände langsam an und die Lehmsandböden sind grund- und stauwasserfrei. Hier würde sich ein Hainrispengras-Winterlinden-Hainbuchenwald (G20) ausbilden.

2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Wichtigstes Ziel im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf ist der Erhalt und die Entwicklung der strukturreichen Erlen-Eschenwälder des LRT 91E0*. Der günstige Erhaltungsgrad des 2018 nachgewiesenen LRT 91E0* – Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) im FFH-Gebietes Vogelsang Wildau Wentdorf ist langfristig zu erhalten, was nur durch die Sicherung eines natürlich-dynamischen hydrologischen Regimes möglich ist. Das daraus resultierende grundsätzliche Ziel auf Gebietsebene ist die Erhaltung eines natürlichen Wasserhaushaltes mit dauerhaft hohen Wasserständen. Hinsichtlich des LRT 91E0* ist dabei der Erhalt eines Strömungsregimes (oberflächennahes züliges Grundwasser oder in Fließgewässern) zwingend erforderlich. Eine zusätzliche Wasserentnahme ist dabei zu unterlassen

Die wichtigsten naturschutzfachlichen Maßnahmen für den Wasserhaushalt sind:

- Erhalt des aktuellen natürlichen Wasserhaushaltes
- Vermeidung weiterer Entwässerung, z.B. durch Grabenvertiefung
- Sicherung des naturnahen Fließgewässerregimes mit natürlicher Überflutungsdynamik
- Erhalt der natürlichen Entwicklung der Gewässerlebensräume
- Vermeidung von zusätzlichen Nährstoffeinträgen

Eine zwingend nötige Ertüchtigung der Gewässer II. Ordnung innerhalb des Schutzgebietes hat unter der Maßgabe zu erfolgen, den natürlichen Wasserhaushalt zu erhalten bzw. eine zusätzliche Entwässerung, ggf. durch stauhaltende Maßnahmen, zu vermeiden.

Die wichtigsten Maßnahmen für alle Waldbestände im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf sind:

- standortgerechte Baumartenwahl mit einer Mischungsregulierung zugunsten der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften
- keine Kahlschläge und Großschirmschläge
- Erhalt von mindestens 5 bis 7 Bäumen (einheimische und standortgerechte Baumarten) pro ha im Altbestand (Biotopbäume = Totholzanwärter mit guter Habitatqualität für Alt- und Totholzbewohner), die in die natürliche Zerfallsphase zu führen sind
- Naturwaldstrukturen, wie z.B. Blitzrinden-, Höhlen-, Ersatzkronenbäume, Bäume mit Mulm- und Rindentaschen, Wurzelteller, Baumstubben, Faulzwiesel etc., sind generell im Bestand zu belassen
- generelle Wasserhaltung im Wald und Schutz von Feuchtgebieten und Mooren vor Entwässerung

- Erhalt von Bäumen mit Horsten oder Höhlen
- kein Einsatz von Bioziden und Pflanzenschutzmitteln
- LRT 91E0*: Anteil liegendes und/oder stehendes Totholz mit einem Durchmesser > 35 cm Durchmesser (Erle, Ulme) mindestens 6-20 m³/ha (EHG B)

Tab. 1 Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB ¹⁾			Ergebnis der Kartierung / Auswertung			
					LRT-Fläche 2018		aktueller EHG	maßgebl. LRT
		ha	%	EHG	ha	Anzahl		
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	0,01	0,2	C	0,01	1	E	X
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	3,33	50,9	B	3,33	2	B	X

Erläuterungen: * prioritärer Lebensraumtyp; EHG = Gesamtbeurteilung des Erhaltungsgrades, A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich oder eingeschränkt

2.1 Ziele und Maßnahmen für den LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Der LRT 6430 wurde 2018 im Schutzgebiet als kleine Entwicklungsfläche (Begleitbiotop) auf dem Biotop 4147NW0081 kartiert. Wichtigstes Erhaltungsziel im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf ist die Wiederherstellung des LRT 6430 mit mindestens ungünstigem Erhaltungsgrad (EHG C). Die zunehmende Verbuschung lässt sich nur durch kontinuierliche Nutzung aufhalten. So sollten bei Bedarf größere Gehölze partiell entfernt werden, um dadurch eine Auflichtung der Entwicklungsfläche zu erreichen (Maßnahme G22). Zur Vermeidung des Aufkommens weiterer Gehölze sollte eine Mahdnutzung (Maßnahme O114) im Abstand von ca. 2 bis 5 Jahren durchgeführt werden (BFN 2017). Die Mahd sollte einmal pro Jahr zwischen Mitte September und Februar erfolgen (Maßnahme O130). Das Mahdgut sollte 1 bis 2 Tage auf der Fläche verbleiben, damit Kleintiere abwandern können, und anschließend von der Fläche abtransportiert werden. Dadurch werden zusätzliche Nährstoffeinträge vermieden.

Tab. 2 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 6430 im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes	0,01	1
O114	Mahd (einschürig)	0,01	1

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
O130	Erste Nutzung ab 1.9.	0,10	1
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	0,01	1

Die Entwicklung der LRT 6430 Fläche sollte langfristig beobachtet werden, um auf Verbuschung sowie auf die Entwicklung bzw. das Vordringen von Neophyten reagieren zu können.

2.2 Ziele und Maßnahmen für den LRT 91E0* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Der Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf auf insgesamt zwei Biotopflächen mit günstigem Erhaltungsgrad (EHG B) kartiert. Wichtigstes Erhaltungsziel für den LRT 91E0* ist die Sicherung des günstigen Erhaltungsgrades und der Flächengröße. Aktuell sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar. Generell gilt es den naturnahen Wasserhaushalt mit hohen Wasserständen und Fließdynamik zu erhalten. Maßnahmen, die zu einer Verschlechterung des mengenmäßigen und des qualitativen Zustandes des Wasserhaushaltes führen, sind demzufolge zu untersagen. Eine Waldbewirtschaftung wird auf Grund der schlechten Begehrbarkeit der Flächen so gut wie nicht durchgeführt und sollte auch zukünftig ausschließlich extensiv erfolgen. Altbaumbestände (F40) sowie liegendes und stehendes Totholz (F102) sind auf mindestens 30 % aller LRT-Flächen zu sichern oder zu entwickeln. Höhlenbäume müssen erhalten werden, da sie Lebensraum höhlenbrütender Vogelarten oder von Fledermäusen sein können. Sollten forstwirtschaftliche Maßnahmen als Voranbau nötig werden (z.B. auf Grund des Eschentriebsterbens), sind diese ausschließlich mit gebietsheimischen Baumarten (Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*)) durchzuführen. Ansonsten ist langfristig ein Nutzungsverzicht anzustreben.

Tab. 3 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91E0* im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F40	Belassen von Altbaumbeständen	3,33	2
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	3,33	2
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	3,33	2
F94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung	3,33	2

Im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf werden keine Entwicklungsziele und daraus abgeleitete Entwicklungsmaßnahmen zum LRT 91E0* geplant. Es gilt vielmehr, den Erhaltungsgrad und die Flächengröße des LRT 91E0* durch die Umsetzung der unter Kap. 2.2.2.1 formulierten Erhaltungsmaßnahmen zu sichern und zu entwickeln.

3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-RL

3.1 Ziele und Maßnahmen für die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)

Die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ist die einzige Art des Anhangs II der FFH-RL, die maßgeblich für das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf ist. Sie wurde 2018 im Schutzgebiet mit einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) nachgewiesen, der langfristig zu erhalten ist. Von primärer Bedeutung ist dabei die Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes mit langfristig hohen Grundwasserständen. Für die Habitatfläche 4147NW0084_001 (siehe Karte 4) ist eine Nutzungsintensivierung auszuschließen. Eine einschürige Mahd kann bei Bedarf durchgeführt werden (O114). Bei Nutzungsauffassung ist der Gehölzaufwuchs auf der Habitatfläche zu beobachten und bei Bedarf zu beseitigen, um dadurch eine zu starke Verschattung der Habitatfläche zu vermeiden.

Tab. 4 Erhaltungsmaßnahmen für die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
G23	Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	0,11	1
O114	Mahd (einschürig, bei Bedarf)	0,11	1

Für den Erhalt der Schmalen Windelschnecke im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf werden ausschließlich Erhaltungsziele formuliert und Erhaltungsmaßnahmen geplant.

4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf kommt der prioritäre Lebensraumtyp 91E0* - Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) vor. Das Schutzgebiet befindet sich nicht in einem Schwerpunktraum für die Maßnahmenumsetzung für Lebensraumtypen oder Arten des Anhangs I und des Anhangs II der FFH-RL in Brandenburg (LFU 2017).

Tab. 5 Bedeutung der im FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Lebensraumtyp/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	/	C	nein	ungünstig-unzureichend (U1)
91E0* - Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	X	B	nein	ungünstig bis schlecht (U2)
Schmale Windelschnecke (<i>Vertigo angustior</i>)	/	B	nein	ungünstig-unzureichend (U1)

Nach Standarddatenbogen liegt die große Bedeutung des FFH-Gebietes Vogelsang Wildau-Wentdorf für das Netz Natura 2000 in Brandenburg in seinen bedeutenden Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-RL, insbesondere der Erlen-Eschenwälder.

Das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf befindet sich inmitten einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft und ist innerhalb des Dahmetals ausschließlich über die Dahme mit umliegenden FFH-Gebieten verbunden. Damit bildet es einen wichtigen Trittstein im Netzwerk Natura 2000 zwischen den FFH-Gebieten Dahmetal-Ergänzung (DE 4047-306) im Norden, Krossener Busch (DE 4047-303) im Osten und Schuge- und Mühlenfließquellgebiet (DE 4147-301) im Südosten. Charakteristischer Lebensraum dieser FFH-Gebiete ist der LRT 91E0* - Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*). Nach HERRMANN et al. (2010) repräsentiert das FFH-Gebiet Vogelsang Wildau-Wentdorf ein sensibles kleinflächiges Moor.

5 Literaturverzeichnis

- DWD (2018): Niederschlag: vieljährige Mittelwerte 1981 – 2010. Deutscher Wetterdienst, https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder_8110_fest_html.html?view=naPublication, letzter Zugriff: 17.04.2019
- HOFMANN, G. & POMMER, U. (2005): Potentielle Natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band XXIV, 315 S.
- LBGR (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Cottbus, 159 S.
- LBGR (2018): Bodenübersichtskarte 1:300.000. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Cottbus, <http://www.geo.brandenburg.de/lbgr/bergbau>, letzter Zugriff: 19.03.2019
- LfU (2016): Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg. Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg, Potsdam, 88 S.

- LfU (2017): Schwerpunkträume Maßnahmenumsetzung. Landesamt für Umwelt Brandenburg.
https://osiris.aed-synergis.de/ARC-WebOffice/synserver?project=OSIRIS&language=de&user=os_standard&password=osiris,
letzter Zugriff: 21.06.2018
- LUA (2004): Der Pflege- und Entwicklungsplan für den Naturpark Niederlausitzer Landrücken.
Landesumweltamt, Eberswalde, 697 S.
- RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. (1994): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. Kilda-Verlag, 184 S.
- SCHOKNECHT, T. & ZIMMERMANN, F. (2015): Der Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie in Brandenburg in der Berichtsperiode 2007-2012. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 24 (2), 4-17.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Verlag Märkische Volksstimme, Potsdam, 93 S.
- STACKEBRANDT, W. (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg. Potsdam, 159 S.
- STACKEBRANDT, W. & MAHNENKE, (2010): Geologie und Geopotenziale in Brandenburg. In: STACKEBRANDT, W. (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg. Potsdam, 10-37.
- TÜXEN, R. (1956): Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. Angewandte Pflanzensoziologie, 13, 5-42.
- ZIMMERMANN, F. (2014): Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 3/4, 176 S.

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg**

Landesamt für Umwelt

